

## **MEDIENKONFERENZ VOM 31.1.2017**

---

Bern, 31. Januar 2017

Doris Bianchi, Geschäftsführende Sekretärin

### **EL-Allianz sagt Nein zu Sparübungen bei den Ergänzungsleistungen**

Wenn die Renten der AHV und IV und allfällige Pensionskassenrenten nicht für die Finanzierung eines würdigen Lebens reichen, springen die Ergänzungsleistungen (EL) ein. Die Ergänzungsleistungen haben sich so zu einem unverzichtbaren Pfeiler der sozialen Sicherheit entwickelt.

In jeder Revision der AHV und der IV werden die Ergänzungsleistungen als Lösung des Problems der zu tiefen Renten präsentiert. Erhöhungen der AHV-Renten oder IV-Renten werden schlecht geredet, weil damit der Anspruch auf Ergänzungsleistungen sinken würde.

Nun sind aber genau die Ergänzungsleistungen unter Beschuss: Mit der anstehenden Revision des Ergänzungsleistungs-Gesetz (ELG) droht der bisher grösste finanzielle Einschnitt bei Seniorinnen und Menschen mit Behinderung, also Menschen mit bescheidenen Renten. Zudem wird die längst überfällige Anpassung der Mietzinsmaxima immer wieder auf die lange Bank geschoben.

Der Abbau bei den Ergänzungsleistungen hat den SGB bewogen, eine Allianz der Verbände zu organisieren, die von den EL stark betroffen sind. Es sind dies die Seniorenverbände, die Verbände der Menschen mit Behinderungen, die Arbeitnehmerorganisationen, Frauenorganisationen und der Mieterverband. Wir haben uns seit einiger Zeit vereint, um auf die unwürdige Situation bei den anrechenbaren Mietzinsen aufmerksam zu machen. Diese decken mit Fr. 1'100 pro Monat für Alleinstehende und Fr. 1'250 für Paare und Familien in keiner Weise mehr die effektiven Wohnkosten der EL-Beziehenden ab. Nunmehr wehren wir uns auch gegen die Kürzungen der EL und die strengeren Anspruchsvoraussetzungen, die der Bundesrat in der hängigen Revision des ELG vorschlägt. Namentlich bei der Vergütung der Krankenkassenprämien drohen den EL-Beziehenden happige Kürzungen.

Wir treten heute vor die Presse, um zu zeigen, dass Einschnitte bei den EL die betroffenen Menschen ins Mark treffen. Spielraum gegen unten gibt es bei den EL nicht. Sie sind ein Auffangnetz, darunter ist der freie Fall.

Die Kommission für Soziales und Gesundheit des Ständerates wird am 13. Februar über die Anpassung der EL-Mietzinsmaxima beraten. Wir fordern eine separate Vorlage, die rasch zur Schlussabstimmung gebracht werden muss.